
KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

407. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 27.1.2018, 12:00

LESEORDNUNG VON SEPTUAGESIMAE

LITURGIE

Mitwirkende:

sirventes berlin:

Winnie Brückner, Elisabeth Fischer-Sgard, Andrea Effmert

Christoph Burmester, Volker Nietzke, Nicolas Boulanger, Tobias Hagge

Ludger Mai, Orgel; Leitung: Stefan Schuck

Liturg: Prof. Dr. Wolfgang Huber



Zu Beginn des NoonSongs erklingt zur Einstimmung eine Orgelkomposition.

*Vergessen Sie nicht,
NACH dem NoonSong ihr Handy wieder einzuschalten.*

Danke



*Wem es schwerfällt, an den angegebenen Stellen aufzustehen, kann
natürlich den NoonSong im Sitzen anhören.*



Ton- und Bildaufnahmen sind während des NoonSongs nicht gestattet.



*Hans Rühle zum Geburtstag
am 2.3.2018*



Einzug

Orgel: Louis Marchand (1669 - 1732):
Gravement - Legèrement - Gravement C-Dur

*Gemeinde
sitzt*

Liturgie: Antony Baldwin (*1957): Preces & Responses

Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf
Chor: Dass mein Mund verkünde deinen Ruhm.
Liturg: O Herr, eile mir zu Hilfe
Chor: O Herr, komme uns zu Hilfe.
Liturg: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Chor: Wie es war im Anfang, so auch jetzt und immerdar.
Welt sonder Ende, Welt sonder Ende, Amen.
Liturg: Preiset den Herrn
Chor: Des Herren Name sei gepriesen!

*Gemeinde
steht*

Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor

Tagespsalm: Psalm 44: William Crotch (1775 - 1847):
anglican chant

*Gemeinde
sitzt*

Wochenpsalm: Psalm 31: Carlo Gesualdo di Venosa (1566 - 1613):
Illumina faciem tuam
für fünfstimmigen Chor a cappella

*Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht; hilf mir
durch deine Güte! Herr, lass mich nicht zuschanden
werden; denn ich rufe dich an.*

Liturg: Schriftlesung aus dem Evangelium nach Matthäus,
Kapitel 20, 1-16
Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: G.P. da Palestrina (ca. 1525 - 1594): Sic deus dilexit
für fünfstimmig gemischten Chor a cappella
*Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen
Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren wer-
den, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen
Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern
dass die Welt durch ihn gerettet werde.*

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

**Gemeinde
steht**

Vorsänger: Lasset uns beten:

Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.

Vorsänger: Vater unser im Himmel...

Gemeinde:

ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kruft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

Chor: Amen

Liturg: Erweise uns Herr, Deine Huld

Chor: und schenke uns Dein Heil.

Liturg: O Herr, bewahre Deine Kirche

Chor: und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.

Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit

Chor: und Deine Frommen sollen jubeln.

Liturg: O Herr, schütze Dein Volk

Chor: und segne Dein Erbe.

Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr

Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn nur Du, o Gott.

Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz

Chor: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen

Tageskollekte

Gütiger Gott. Wir können vor Dir nicht bestehen mit unseren Werken, so bitten wir um Deine Barmherzigkeit: Gib Deinen Geist in unsere Herzen, dass wir uns Deiner Gnade getrösten und alles, was uns um unserer Sünden willen quält, durch Deine Hilfe überwinden. Durch Jesus Christus, unsern Bruder und Herrn. Amen.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rath und rechtes Wirken kommt: Gieb Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen, und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Chor: Michael Praetorius (1571 – 1621):
Es ist das Heil uns kommen her Vers 1+ 4
Alle: Verse 2 + 3

*Gemeinde
bleibt, falls
möglich,
stehen*

Noten und Melodie umseitig, bitte wenden

Liturg: Segen
Alle: Amen
Chor: Amen

*Gemeinde
steht*

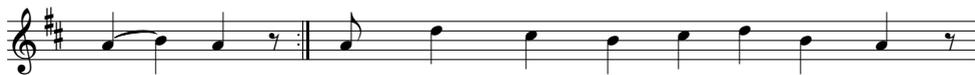
Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)

Orgel: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750): Fuge C-Dur BWV 531

*Gemeinde
sitzt*



2. Was Gott im G'setz ge - bo - ten hat, da man es nicht konnt
er - hob sich Zorn und gro - ße Not vor Gott so man - nig -



hal - ten,
fal - ten; vom Fleisch wollt nicht her - aus der Geist,



vom G'setz er - for - dert al - ler - meist; es war mit uns ver - lo - ren.

3. Doch musst das G'setz erfüllet sein, / sonst wärn wir all verdorben. / Drum
schickt Gott seinen Sohn herein, / der selber Mensch ist worden; / das ganz Gesetz
hat er erfüllet, / damit seins Vaters Zorn gestillt, / der über uns ging alle.

NoonSong - Aktuelles:

Zahlen aus dem vergangenen NoonSong

Den vergangenen NoonSong besuchten 201 Zuhörer. Sie spendeten 735,67 €.
Wir danken sehr herzlich für den Besuch und die Kollekte, die unmittelbar für die Durchführung des NoonSongs verwendet wird. Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong an die 1000.- Euro. Der Betrag setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den Noten- und Werbungskosten zusammen. Die Kirchengemeinde Am Hohenzollernplatz stellt dankenswerterweise kostenlos die Probenräume, Reinigung und Kopierkosten.

Wir bitten daher auch heute um Ihre Spende am Ausgang. Mit ihr fördern Sie direkt den NoonSong, der ja ohne institutionelle Förderung seitens der Landeskirche oder des Landes Berlin auskommen muss.

Neu: Kartenzahlung möglich

Ganz neu bieten wir Ihnen an, am CD-Verkaufstisch auch mit EC oder Kreditkarte bargeldlos zu zahlen oder auch bargeldlos zu spenden. Bitte sprechen Sie uns bei Bedarf an.

Der NoonSong Förderverein: die verlässliche Basis

Woche um Woche erklingt der NoonSong und jedes Mal entsteht trotz des guten Besuches eine finanzielle Deckungslücke, die nicht vermeidbar ist. Gott sei Dank konnte dieses Defizit in den vergangenen Jahren durch unerwartete Spenden immer wieder aufgefangen werden. Erst wenn wir so viele Fördermitglieder haben, dass deren Beitrag den wöchentlichen Verlust ausgleicht, ist das Bestehen des NoonSongs langfristig gesichert. Dafür benötigt der NoonSong noch viele unterstützende Vereinsmitglieder. Werden daher auch Sie Fördermitglied. Schon ab 5 € monatlich können auch Sie Mitglied werden und die Zukunft des NoonSongs sichern. Mitgliedsanträge erhalten Sie am Ausgang.

Heute: Krankheitsmeldungen im Ensemble

Leider müssen wir auch heute mit einer Absage einer Sängerin im Ensemble leben. Wir bitten dies zu entschuldigen und danken für Ihr Verständnis.

NoonSong heute: finstere Musik, verstörende Texte und ein alternatives Canticum

In der Liturgie des Stundengebetes, die für den NoonSong maßgeblich ist, ist als „Canticum“ entweder der Lobgesang des Zacharias („Benedictus“) oder der Maria („Magnificat“) vorgesehen. In der Zeit zwischen Weihnachten und Ostern singen wir in der Liturgie des NoonSongs „alternative Cantica“. Das sind Vertonungen von anderen hymnischen, lyrischen Textstellen aus dem Neuen Testament, die genauer der Kirchenjahreszeit entsprechen. In der Epiphaniast-Zeit (die ersten Wochen nach Weihnachten) war das der Text „Das Wort ward Fleisch“ aus dem Johannes-Evangelium. Auch aus dem Johannes-Evangelium stammt der Text, der in den nächsten Wochen der „Vorfastezeit“ erklingt: „Also hat Gott die Welt geliebt“. Mit dieser Textwahl wird der Lauf des Kirchenjahres deutlicher unterstrichen und die musikalische Gestaltung abwechslungsreicher.

Die Auswahl der Texte des heutigen NoonSongs stellt den Zuhörer und Mitbeter vor eine harte Probe. Der erste für heute vorgeschriebene Psalm, Psalm 44, greift zu martialischen Worten. Die weiteren Verse, die wir heute nach eingehender Diskussion nicht singen, sondern nur hier abdrucken, heißen: „*Durch dich wollen wir unsre Feinde niederstoßen, in deinem Namen zertreten, die sich gegen uns erheben. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kann mir nicht helfen; sondern du hilfst uns von unsern Feinden und machst zuschanden, die uns hassen.*“ Das klingt doch ganz nach Aufruf zum heiligen Krieg, nach religiös motiviertem Fanatismus.

Die Textzusammenstellung des Stundengebetes liest diese Sätze nicht iso-

liert, sondern in Zusammenhang und als Hinführung zur neutestamentarischen Lesung. Und sie erwartet vom Psalmbeter, der alle 150 Psalmen innerhalb eines Monates, in manchen Ordensgemeinschaften sogar innerhalb einer Woche komplett liest und ständig wiederholt, die Kenntnis des Folgenden. Die ersten Worte des Psalmes 44 führen den Leser: „*Gott, wir hörten es mit eigenen Ohren, unsere Väter haben uns erzählt von dem Werk, das du in ihren Tagen vollbracht hast, in den Tagen der Vorzeit*“. Der Beter bedenkt also die alten Geschichten, wie sie in den fünf Büchern Mose vom Beginn des Volkes Israels erzählt werden. Sie berichten von einem Gott, der unmittelbar präsent und handgreiflich war: Sintflut, sieben Plagen, Durchzug durch das rote Meer etc. Der Beter des Psalmes, der Leid und Vertreibung erlebt hat und dies in den folgenden Psalmversen lebhaft schildert, sehnt sich nach dem tätlichen Eingreifen Gottes und schreit am Ende: „*Steh auf, uns zur Hilfe! In deiner Huld erlöse uns!*“ Liest man die weiteren Texte der heutigen Zusammenstellung, erkennt man die Bitte um Gnade als durchlaufendes Motiv. Diese Gnade Gottes ist, wie die Parabel des neuen Testaments ganz deutlich macht, kein Verdienst des Menschen, sondern Geschenk Gottes, auf das man in Demut hoffen kann und die den Menschen zur Liebe befähigt und befreit.

Nicht nur in der Musikwelt ist der Komponist Carlo Gesualdo da Venosa bekannt, in Romanen (u.a. „Melodien“ von Helmut Krausser), Opern und im Film („Gesualdo - Tod für fünf Stimmen“ von Werner Herzog) wurde sein Leben in jüngster Zeit nacherzählt. Dabei ist es nicht in erster Linie die musikalische oder politische Bedeutung dieses Renaissance-Fürsten, sondern ein Kapitalverbrechen, das ihn interessant macht. Gesualdo, Neffe des heiliggesprochenen Karl Borromäus, erhielt schon in der Kindheit eine fundierte musikalische Ausbildung. Nach dem Tod seines Bruders wurde er 1586 regierender Fürst und heiratete im gleichen Jahr seine Cousine Maria d'Avalos. Schon als junger Mann muß er sich wenig aus seiner Frau und noch weniger aus dem Regieren gemacht haben. Hypersensibel verbrachte er seine Zeit mit nächtlichem Musizieren im spärlich von Kerzen erleuchteten Garten, während er tagsüber schlief und jedes Sonnenlicht ferngehalten werden mußte. Als er davon hörte, dass seine Frau einen Liebhaber hätte, stellte er ihr eine Falle: Nachts kam er von einem angeblich mehrtägigen Jagdausflug überraschend zurück, fand seine Frau in flagranti vor und tötete sowohl seine Frau als auch den Liebhaber und das Kind, dessen Vaterschaft unklar war. Auch wenn dieses Verbrechen als „Ehrenmord“ unter Adligen ungesühnt blieb, überschattete es Gesualdos weiteres Leben und stürzte ihn in tiefe Depressionen. Seine zahlreichen Vokalkompositionen setzen sich immer wieder mit dem Thema Tod, Liebe und Erlösung auseinander. Vor allem seine Madrigale sind sehr bekannt geworden, weil sie mit kühner Chromatik jede harmonische Regel der Renaissance sprengen. Dieser textgezeugte freie Umgang mit Dissonanzen war zu Gesualdos Zeit allerdings nichts Neues, sondern ist ein Charakteristikum des „manieristischen Stils“. Gesualdo allerdings geht dabei weiter als alle seine Zeitgenossen. In seiner heute zu hörenden Motette vertont der den an sich zuversichtlichen Psalmtext als dunkles Seufzen einer nach Erlösung sich sehnenen Seele.